

Bruder Josef Stadler FG
In der Luberzen 40
8902 Urdorf
info@waisenhaus-kenya.ch
☎ +41 (0) 44 500 41 91
☎ +41 (0) 79 72 45 490

Hope Foundation Kenya



Zwischenbericht Kenya Januar 2019

Erfolgreicher Neustart

Wir, Michaela Blank, Fabian Zettl, Bruder Josef Stadler, sind voller Hoffnung von unserer Visitationsreise zurück gekommen. An Ort konnten wir soo vieles wieder zurecht biegen und auf neue Gleise stellen.

Neuer Vereinsname

Als erstes haben wir unseren Vereinsnamen der neuen Situation angepasst. "Hope Foundation Kenya", ja allein schon dieser Name gibt Hoffnung und zeigt unsere neue Ausrichtung, den Kindern wieder Hoffnung zu geben.

Sekundarschule

Wir haben die Tiengre Sekundarschule Kisumu besuchen können. Dieser Schulbetrieb ist beeindruckend. Unsere Kinder werden dort auch sehr geschätzt und ihnen gefällt es in dieser Internatsschule. Ja es ist wahrlich eine grosse Freude und Genugtuung den Werdegang dieser Sekundarschülerin miterleben zu dürfen. Dies wäre ohne die treuen Sponsoren und Sponsorinnen nie möglich gewesen.

Herzliches Vergelts Gott.
Sie sind den Paten von ganzem
Herzen dankbar

Neue Gesichter,dennoch alt bekannt



Fabian Zettl

Michaela Blank

Die beiden ehemaligen Volunteers im Br. Josef Waisenhaus, engagieren sich nun ehrenamtlich als Vorstandsmitglieder im neuen Verein „Hope Foundation Kenya“

Tiengre Secondary School



Internatsschülerinnen

Universität

Lavender das älteste Mädchen vom Br. Josef Missionswerk, beendet im März die Uni Ausbildung. In unserem Mutter und Kind Haus macht sie die Ausbildung als Hausmutter bei Mama Jennifer. Wir sind glücklich, nicht nur eine tüchtige und bereits erprobte Stütze erhalten zu können, sondern auch, dass wir in der Lage sind unsere Girls selber weiterbilden zu können. Lavender macht auch die Buchhaltung an Ort, ist unsere Betreuerin an Ort und wir halten über Whatsup täglich Kontakt miteinander.



Lavender (22 Jahre)



Mama Jennifer



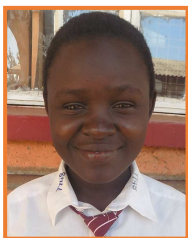
Qaillah Rozelle (2,5)

1. Schultag
Januar 2019

Lavender's Tochter benötigt dringend eine medizinische Untersuchung am Auge. Sie schielt und wird eine Brille und begleitende Therapie benötigen, um Spätfolgen auszuschließen

Christine hat ihre Aufnahmeprüfung für die Uni geschafft und wird im September mit dem Studium beginnen. Nun hat sie Zeit für ihre Vorbereitungen und einen Computerkurs besuchen zu können.

Piffer und Quinter machen einen Mutterschaftsurlaub und dürften hoffentlich im September ebenfalls weiterhin die Uni oder eine Ausbildung besuchen.



Christine



Piffer



Quinter

Es ist wunderbar, wie diese Schwestern zusammen gewachsen sind. Sie bilden die Stammfamilie.



Molenta



Susan



Winnie



Irine Alice



Hellen



Janet



Irine Adhiambo

Diese Mädchen benötigen spezielle betreuungsformen und leben leider verstreut in der Gegend.



Brosi



Vera



Quinter



Magaret



Sharon Akoth fanden wir in einem anderen Waisenhaus untergebracht. Schlafen musste sie zusammen mit zwei Burschen in der gleichen Behausung. Eine weibliche Aufpasserin gab es nicht. Der Manager wollte Sharon pardu nicht freigeben. Nur mit Rechtsschutz konnten wir die verängstigte Sharon befreien. Nun steht sie unter besonderem Schutz von Bruder Josef. In der Beilage finden Sie einen Brief, den Sharon 2014 an die Sponsoren schrieb.

Eunice war eines der vermissten Mädchen. Gottseidank konnten wir sie vor Ort aufspüren. Sie ist damals aus der Behausung in dem ebenfalls **Sharon Akoth** untergebracht worden war, geflüchtet. Nun wird sie einen Platz in unserem Mutter-Kind Haus bekommen. Sie ist neben **Mary**, eines der schwächeren und jüngsten Mädchen und sie brauchen beide direkte Ansprache und ein liebevolles zu Hause.



Sharon Adhiambo begann im Januar 2019 eine Ausbildung zur Friseurin und Kosmetikerin. Zudem fand sie mit ihren beiden Buben ein neues zu Hause im Mutter-Kind-Heim.

Piffer und Lavender werden ebenfalls, jeweils mit ihrem Kind dort einziehen. Auch für Eunice, Mary und Rachel ist dort gesorgt. Quinter und ihrem zukünftigen Kind steht ebenfalls die Option offen.

Wir sind traurig, dass Yvonne Brändle-Amolo mit ihrer Mutter Conny uns diese beiden Kinder abwerben konnten, um diese für ihre Zwecke zu missbrauchen. Die Schwestern haben damit zwei Kameradinnen verloren.

Es ist erstaunlich, dass es Einheimischen gelingt Kinder abzuwerben, während wir nur mit Rechtshilfe Kinder zurück gewinnen können, so wie Sharon Akoth. Wir hoffen dennoch, dass es Vivian, ihrem Sohn und Emma gut geht.

Vermisst werden derzeit:



Cynthia



Gloria



Joyce



Eunice mit Oma



Mary



**Travis Omondi (4 J)
Stanely Otieno (2 J)**



**Travis Omondi
1. Schultag
Januar 2019**



Emma



Vivian

Der Verein Hope Foundation konnte zwar alle Sekundarschulgebühren (siehe Seite 1) bezahlen,

.
Der Verein hat gerade noch 450.—auf dem Postkonto 80-808-9.

Es ist absolut unmöglich, dass wir so für alle Kinder aufkommen können. Zu viele Patinnen wurden durch das seltsame Verhalten von Yvonne Brändle-Amolo und Nationalratskandidatin enttäuscht. Dadurch verunsichert brachen die Spenden ein.

Michaela Blank und Fabian Zettel haben sich mit mir voll ins Zeug gelegt und versichern Ihnen, dass Sie der Hope Foundation Kenya unter neuer Führung wieder voll vertrauen können.

Wie Sie sehen, können Sie wieder unbedenklich Ihre Patenschaft erneuern. Bruder Josef bittet um Spenden auf unser Patenkonto CH67 0900 0000 0808 9

Verein Entwicklungshilfe Africa

Gott sei Dank, hatte ich vor Jahren den zweiten Verein Entwicklungshilfe gegründet.

Im September konnte ich für 7500.—Franken ein medizinisches Laborgerät für das Spital von Dr. Obiero bezahlen. Nun benötigt das Spital für einen Bluttest nicht mehr volle 12 Stunden, denn in 15 Minuten steht das Resultat bereit. Umständehalber musste ich das Spitalengegament hintanstellen. Entwicklungshilfe benötigt nun die flüssigen Mittel für das Haus Mutter und Kind.

Die Spenden CH15 09000 0000 8521 2402 1

Verwaltet Bruder Josef eigenhändig und setzt es ein, wo die Not am grössten ist.

An dieser Stelle danke ich Allen Gönnern und Gönnerinnen, dass Sie meinen Verein jederzeit Ihr Vertrauen schenken. Nebst der persönlichen Beziehung zu den Waisenkindern, bringt Ihre Unterstützung immer Mut zum weitermachen.

**Vielen Dank und einen guten Start ins neue Jahr wünschen
Hope Foundation Kenya, die Frauen, Mädchen und ganz besonders Br. Josef**

Liebe Gönner und Gönnerin,

ich möchte diese Gelegenheit gleich einmal nutzen um mich bei Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Michaela Blank und ich ging 2011 mit 21 Jahren das erste Mal nach Kenia. Dort gewährte mir Br. Josef den Einblick in sein Projekt. Das Waisenhaus war in einem sehr guten Zustand und auch den Mädchen ging es sehr gut dort.

2014 flog ich ein weiteres Mal nach Kenia um die Mädchen erneut zu besuchen. Dort traten die ersten Probleme mit den vor Ort ansässigen Manager Polycarp auf. Sein Verhalten war nicht tragbar. Br. Josef musste seine Mädchen und deren Pflegemütter Jennifer und Dolrose schützen. Deswegen entließ er Polycarp aus seinem Amt. Br. Josef begegnete Yvonne Amolo-Brändle, eine Kenianerin, die in die Schweiz ausgewandert ist. Sie hatte die besten Voraussetzungen, um den Mädchen gerecht zu werden. Ihre Mutter vor Ort wurde als Pflegemutter

und Managerin eingestellt. Frau Amolo-Brändle übernahm die Leitung des Vereins in der Schweiz. Im Jahr 2015 zog ich mich aus dem Projekt zurück, da ich mich nie dauerhaft in der Entwicklungshilfe gesehen habe und ich viel Vertrauen in die neue Managerin gesetzt hatte. Im Jahr 2016 gelang es den beiden ältesten Mädchen (Lavender und Piffer) und der ehemaligen Pflegemutter Jennifer, mich zu kontaktieren. Nach und nach erzählten sie mir, dass das Projekt erneut in eine Schieflage geraten ist.

Ich kontaktierte daraufhin Br. Josef um ihn über die diversen Vorfälle zu informieren. Auch er war zu dieser Zeit bereits misstrauisch geworden. Gemeinsam mit Br. Josef und Fabian (ebenfalls freiwilligen Helfer im Waisenhaus Projekt von Br. Josef) beauftragten wir Dr. Obiero eine Untersuchung einzuleiten. Dr. Obiero ist ein sehr guter Freund von Fabian, den er in Kenia kennengelernt hat. Auch die Mädchen sind ihm vertraut. Nach dem das Ergebnis der Untersuchung niederschmetternd verlaufen ist, haben wir uns auf den Weg nach Kenia gemacht um die Mädchen zu suchen und Beweise zu sammeln. Wie Sie sehen und ebenfalls durch Br. Josef erfahren haben befindet sich Br. Josef's Verein in einem Umbruch. Seit der Amtsübernahme von Yvonne



September-2018

Amolo-Brändle ist es den meisten Mädchen nicht sehr gut ergangen. Einige Mädchen haben Kinder bekommen oder sind schwanger. Deshalb haben wir vor Ort ein Haus angemietet und Lavender und Jennifer eingestellt um sich um die Mädchen und jungen Frauen zu kümmern. Unser Ziel ist es jedem Mädchen eine gute Schulbildung bzw. Ausbildung zu gewährleisten. Ein eigenes Kind sollte kein Hindernis sein. Das Frauenhaus mit Babyzimmer ist unverzichtbar. Die älteren Mädchen gehen auf eine Boarding-Schule (Internat). Um Korruption auszuschließen werden nun die Schulgebühren direkt an das Bankkonto der Schule überwiesen. Die jüngeren Mädchen können noch auf keine Boarding-Schule gehen und werden deshalb auch einen Platz im Frauenhaus finden mit der liebevollen Pflegemutter Jennifer.

Ich habe große Hoffnung in unser Projekt. Auch Lavender und Jennifer machen ihre Arbeit bisher sehr gut. Ich bin im regen Kontakt mit ihnen und auch mit den Mädchen vor Ort. Leider haben vielen Sponsoren das Vertrauen in Br. Josef's Projekt verloren. Und dies können wir auch gut nachvollziehen. Deshalb sind wir Ihnen umso dankbarer für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Dies ist keine Selbstverständlichkeit.

Br. Josef hat ein gutes Herz und dies ist ihm erneut zum Verhängnis geworden.

Er hat vor Ort viel Gutes bewirkt und dies wollen Fabian und ich weiter fortführen. Seine Mühe soll nicht vergebens gewesen sein. Zudem sind mir auch die Mädchen eine große Herzensangelegenheit.

Falls Sie noch weitere Fragen haben oder auf Grund der Situation verunsichert sind. Sie können mich jederzeit gerne kontaktieren.

Herzliche Grüße und Vergelt's Gott

Michaela Blank